

weder die gewöhnliche Monatsgebühr...

Erhalten täglich vormals, Samstag und Montag einmal.

Redaktion und Druck-Geldh.: Keller, G. Sandenstraße 17, Nebengebäude; Markt 24

Saale-Zeitung.

Sechshundertzweiter Jahrgang.

Nr. 23.

Halle a. S., Montag, den 15. Januar.

1912.

Zwischen Haupt- und Stichwahl.

Terminbestimmungen und Annahme-Erklärungen.

Es dürfte nicht allgemein bekannt sein und zu den vielen Wahlkuriositäten gehören, daß weder das Wahlgesetz noch das Wahlreglement — „Stichwahlen“ kennt.

Der Termin für die engere Wahl ist von dem behördlich ernannten Wahlkommissar festzusetzen und darf nicht länger hinausgeschoben werden, als höchstens 14 Tage nach der Ermittlung des Wahlergebnisses ist nämlich nicht die vorläufige des Wahltages (12. Januar), sondern die amtliche des vierten Tages nach der Wahl (16. Januar) gemeint.

nachrichtigung gilt als Ablehnung. Eine Form für die Benachrichtigung ist nicht vorgeschrieben; sie wird deshalb schriftlich, mündlich oder schließlich auch auf telegraphischem, ja sogar telephonischem Wege erfolgen können.

gefallen sind und Konervative mit Sozialdemokraten in Stichwahl stehen, heißt es: „Angedacht unserer empfindlichen Verfassungslage muß es wie bei der Hauptwahl, so auch bei der Stichwahl heißen: „Keine Stimme in einem Konservationen!“

In seinem anderen Bundesstaat hat sich der Liberalismus so erfolgreich durchzusetzen vermocht, wie in Baden, wo er jetzt einzig und geschlossen gegen das Zentrum und die Konservationen vorzuziehen. Seit der 7. Mandate, wie bisher, hat das Zentrum nur noch 4 in der Hauptwahl zu behaupten vermocht, und es ist in 5 Wahlkreisen, nämlich Konstantz, Donaueschingen, Vörsbach, Freiburg und Offensbach — also in fünfmaligen Gegenden — in ausschließliche Stichwahlen mit den Liberalen gebrängt worden.

Die über die Stimmung der national-liberalen Partei in der Rheinprovinz auf unterrichtete Verhältnisse erklärte über die von hierher Partei zu behauptende Stichwahl bei der kommenden Stichwahl, daß die amtliche Bestimmung über die Wahllokale zwar von den Entschiedenheiten der Berliner Parteiführung abhängt, die Dienstadt zusammenzuziehen; es sei indes zu berücksichtigen, daß bei 64 Stichwahlen die National-liberalen 41 Mandate gegen die Sozialdemokraten zu vertreten hätten.

front gegen rechts in Mecklenburg.

Rostock, 14. Januar.

Der gefühlvolle Ausschluß des liberalen Wahlerzins bei der Mecklenburg ist, soeben die Stichwahlparole. Es stellt sich, daß in 5 Wahlkreisen Liberale in Stichwahl stehen, und zwar 3 Fortschrittliche und 2 National-liberale.

Rhein, 14. Januar.

Die rechtsstehenden Parteien des Wahlkreises Eilenbach-Dernbach haben nach der Niederlage ihres Kandidaten sofort beschlossen, in der Stichwahl zwischen dem National-liberalen und dem Sozialdemokraten geschlossen für ersteren einzutreten.

Breslau, 14. Januar.

Im Wahlkreise Breslau-IV hat die Stichwahl zwischen Stadtrat Dr. Grawitz (National-liberal) und Arbeitersekretär Bauer (Sozialdemokrat) am 22. Jan.

Feuilleton.

Ottomar Enking. *)

Von Professor Ferdinand Gregori-Mannheim.

Als Ottomar Enking sich zuerst des künstlerischen Heranges bewußt wurde, strebte er einer Kunst zu, die für den handwerklichen Fleiß kein gutes Wort übrig hat, in der ein einzelner immer Erste sein muß und wo die Dauerarbeit ein Unbilden ist.

sein Selbstvertrauen. Kiel und Wismar haben ihm innerlich nicht losgelassen, wenn er auch seit vielen Jahren schon in Dresden wohnt. Die Ofen und die Einfamilienhäuser sind seine Heimat, und sein Ziel.

Er erzählt, und seine Technik ist bewußt. Er geht nicht wie Maupassant auf tonnieruliche Visionen aus. Er weiß, daß man ab und zu die Welt um unterbricht und wieder einmal Titel und Verfasser vor die Augen kriegt. So tritt er zwischen Peler und Erzählung und legt ihm, daß er ihn führe. Seine Hand ist gefunde, sie umkränzt nicht wie die Edg. Allan Poes unsere Gedanken, daß sie knirschen und verlaufen. Sie vertritt leise unsere Fingern, und magnetische Ströme ziehen um ihn nach.

meniger Kandidaten hinein und strebt deshalb zu einem größeren Kreise. Neben „Kathisch Markt“ gelang Enking fast plötzlich ein Meilenritt: „Die Darnecker“ nannte er seine erste Schöpfung! Eine gerade ebene Schilderung einfacher Menschen, die zwar nicht in breite Leben der Geschichte eingreifen, aber uns dennoch die Äuße alter Königsstädter nahe bringen! Dieser Ausflug in die herkömmliche Darstellung der Menschheit blieb zwar vereinzelt, aber seine Segnungen wirkten tief auf die Kleinbildromane hinüber. „Wie Truesen seine Mutter suchte“ hatte den ersten und bedeutendsten Gewinn davon. Wie man von Gerhart Hauptmanns „Kuhmann Henschel“ sagen konnte, es sei klassischer Naturalismus, so vereinzelt hat Enking Truesen die sorgfältigste Detailarbeit mit archaischer Komposition. In den „Darneckern“ war ihm das Geheimnis der inneren Form aufgegangen, das feinstillieren und das gleichmäßigen Federung, um diese Entscheidung mochte dem Truesen und auch sein letztes Werk, der „Rantor Dieb“, zum Kunstwerk ohne Titel. Die Verteilung des Stoffes lehnt nicht mehr an Knoten und Klößen; sie ist „alt vorbereitet“, um mit Kritikern zu reden. Ohne die Schuld der „Darnecker“ wäre vielleicht die spätere Schilderung der Gattensdrer Schicht in „Truesen“ nicht so vollkommen geworden. Enking hat darin den meistlichen Einklang seines Meines mit großer Kraft ausgegattet, und nur so konnte die Selbsttätigkeit von Männern ihr historisches Gewicht finden. Zwischenüber gingelte einige Male sein Theaterdram auf. Mit seiner Kopendattler Komödie „Das Kind“ hatte ihm denn auch das „Kleine Theater“ in Berlin und andere Bühnen einen Erfolg bereitet, der dem Schauspieler Enking nie behalben gemessen ist. Das Stück hat trotz seiner fast epischen Behaglichkeit in vortrefflicher Darstellung durch die ihm innewohnende Herzenswärme Talente und Hertenkulaende entzückt, und man sprach mit Recht von einem anfänglich gelungenen neuen Wege zum Volkstheater. Doch der Dichter hat die Gewohnheit seines literarischen Strebens das neueste dings auch die Deutsche Dichter-Gesellschafts-Sitzung demühtigt, dem Kuratorium der Bauernfeld-Stiftung im verangenehten Jahre mit dem Breile ausgesprochen werden ist, was die Enking eine beherrschende Genußgewinn gewesen sein, eine Ehre für die Stiftung selbst.

*) Ottomar Enking spricht am 22. Januar in dem Vortragsabend der Literarischen Gesellschaft in Halle.

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.
Heute Montag zum letzten Male:
Die G'schamige.
Dienstag Premiere
Wotans Abschied
Der kleine König!
Die keusche Toilette
Los Nr. 33.
4 allererste Schläger in neuer Besetzung.
Walhallatheater-Maskenball Mittwoch, 7. Febr.

Tanzunterricht.

Der zweite Kursus unseres Unterrichts beginnt
Freitag, den 26. Januar, im „Hotel Kaiser Wilhelm“, Bernburgerstr. 12.
Gefl. Anmeldungen erbiten wir in unserer Wohnung:
F. Rocco, E. Rocco, Universitäts-Tanzlehrer,
Bismarckstr. 11, Rotenstrasse 15.

August Förster
Flügel Pianinos
Fabrikate bester Qualität in mässiger Preislage.
Alleinverretung:
B. Döll, Grosse Ulrichstrasse 33/31.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poiler.
Deuts. u. leht. Male: Das grandiose Weltstadtprogramm!
Ab morgen, den 16. Januar:
Dr. Angelo's neue Serie: Lebender Marmor.
Die preisgekrönte Schönheit
Katie Sandwina
Lady Herkules-Akt.
Beide Attraktionen sind weltberühmt u. in den größten Kunstblättern des In- und Auslandes durch Wort und Bild gewürdigt.
Ganz 7 weitere, völlig neue Stammsnummern.

Oeffentliche Vorträge

Grosser Saal „Neumark-Schützenhaus“, Harz 41.
Dr. Arnold.
Donnerstag, den 18. Januar:
Das religiöse Ringen der Jetztzeit.

Eisfest - Ziegelwiese.

Mittwoch von 8-10 Uhr:
Konzert,
Illumination, bengalische Beleuchtung, Feuerwerk.
Eintree für Erwachsene 20 Pfg., für Kinder 15 Pfg., Abonnements behalten Gültigkeit.
Einfahrtstüren mit Licht a 10 Pfg. sind zu haben.

Stadt-Theater

in Halle a. S.
Kernstr. 115/1.
Direkt.: Geh. Hofrat H. Wehards

Montag, den 22. Januar:
Uebermensch und Persönlichkeit.
Mittwoch, den 24. Januar:
Jesus, wie er wirklich war.
Eintree frei! Beginn 8 1/2 Uhr. Eintritt frei!

Passage-Theater

Lichtspielhaus.

Halle a. S. Leipzigerstr. 88.

Bekanntmachung.

Das äusserst interessante wissenschaftliche Programm der **Sonder-Vorführung** vom letzten Sonnabend werden wir für die **Nachmittags-Vorstellung** beibehalten, damit der Jugend Gelegenheit gegeben ist, diese Vorführungen zu besuchen.
Die Direktion.

Neues Theater.

Direktion: G. M. Wautbner
Besitzer: **Der Dummkopf.**

Tonbild-Bühne.

Nur noch Montag und Dienstag
Neuzeitliches Artisten-Drama: Miranda.
Roman aus dem Leben einer Tänzerin
Sittendrama in mehreren Akten.
Spieldauer ca 1 Stunde.
Ganz barokker:
Herr Björn 3-jährig.
Sohn des berühmten nordischen Dichters.
Betonen:
Gastm. Casabier, R. Stahlberg, Rinde Casabier, Med. Assistentin M. Brandt, Renée, Walterin, Alice von Boer, Gemilie, Dr. med. M. Hausmann, Herr Schärer, Henry Ghollet, Rechtsanwalt Fritz Grueffelt, Julia Königreich, Bräutigam, Wilh. Kayser, Baronin de la Roche-Zell, Hofse. Sebald, Brauer, Dr. med. M. Hausmann, Gerichtspräsident Alfred Pfeleof, Jean, Diener bei Königreich, Emil Röhren, Anwalt, Emmy Gausius, G. Januszynski im Dienste Casabiers, Bonette, Kammerfrau, Hofe der Baronin Elise Seidel, Ger. Assistent, Paul Jung, Der 1. Akt spielt im Bureau der Frau Reichsministerin Casabier, der 2. Akt im Salon der Walterin Renée Boutigard, der 3. Akt im Gerichtssaal der Schlichtungs-Kommission in Paris. Zeit: Gegenwart.
Nach dem 1. und 2. Akte längere Pausen.
Anf. 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Oeffentlicher Vortrag

des Weltreisenden und Naturforschers H. Holland
Mit Auto u. Büdse um Asien
und durch das Tal des Lotos (mit Lichtbildern)
Dienstag, den 16. Januar, abds. 8 Uhr,
im grossen Saale des Neumark-Schützenhauses,
Eintrittskarten-Vorverkauf in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Hohlan L. Platz 2 Mk., II. Platz 1 Mk.

Plakat-Wettbewerb.

Zur Erlangung von Entwürfen für ein Plakat der
Gartenbau-Ausstellung in Halle
vom 23. August bis 2. September 1912 schreibt der unterzeichnete Verein einen Wettbewerb aus unter Künstlern, die in der Provinz Sachsen ihren Wohnsitz haben oder geboren sind.
Die Entwürfe sind von Herrn Kunstmaler Kopp, Halle a. S., Salzkräusenstrasse 3, zu erhalten.
Der Vorstand des Kunstgewerbe-Vereins
für Halle und den Regierungsbezirk Merseburg.
G. Wolff.

Rodel-Klub

Zwecks Gründung obigen Klubs im Schanzen eigener guten
Rodelbahn
Sudet am Dienstag, den 16. d. Mts., abends 8 Uhr im
Heideschlösschen
eine Besprechung statt, wozu alle Sportfreunde herzlich Willkommen sind.
H. B. Leiter zur ab. Halle nach Halle 1.

Café Kronprinz.

Täglich
Künstler-Konzert
(Kapellmeister Kallenberg).
Mittwochs u. Sonntags
von nachm. 4 Uhr ab.
Wienas Spezialgericht.

Volksbildungs-Verein

Halle a/Saale.

Dienstag, 4. 16. Jan. 8 1/2 Uhr,
im Hörsaal Nr. 15.
Vortrag
d. Hrn. Prof. Dr. Brodnitz über:
„Der Mittelstand in Vergangenheit u. Gegenwart.“
Mittwoch, 4. 17. Jan. 8 1/2 Uhr,
im Neumark-Schützenhaus,
Sonder-Vortrag des Dipl.-Ing.
Dr. Kautzmann über:
„Praktisches aus Anturvis-eusehnt u. Technik für den Haushalt u. das häusliche Leben.“
— Eintritt 20 Pfg. —

Mittwoch, den 17. Januar
nachmittags 3 1/2 Uhr
Beste Weihnachts-Kinderoperkell
zu kleinen Preisen.
Zum letzten Male:
Rotkäppchen.
Märchenoper mit Gesang und Tanz in 4 Akten und einem Vorspiel.
Der Weihnachtsengel.
Nach dem 8. und 9. Akte
bearbeitet u. Dir. Wilh. Wolff
von Carl Weppe.
Abends 7 1/2 Uhr:
126. Vorstellung im Abonnement
1. Viertel.
Schülerkonzert, 8 1/2 u. 11.00 am der
Tages- und Nachtschall.
Das Käthchen von Heilbronn.
oder
Die Feuerprobe.
Historisches Schauspiel in 5 Auf-
zügen von G. v. Schell.
(3. Urtitel).
Vor u. nach dem Theater im
Weinhaus Bräusowski
die vorzüglichste Küche,
die edelsten Weine

Reichswaisenhaus-Verein zu Halle a. Saale.

Das Ehren-Briefdiplom unseres Vereins hat am 2. März 1911
Se. Excellenz, der Herr Ober-Präsident der Provinz Sachsen
u. Regal in Magdeburg
abgenommen.
Den vorerwähnten Mitgliedern des H. W. V. teils ist
hierdurch ergeben mit, daß die
Hallische Singakademie
unter Leitung des Herrn Dr. Buchheim
am Mittwoch, den 17. Januar cr., abends 7 1/2 Uhr
in der St. Stephanuskirche —
das Oratorium „Christus“
von Franz List
zugunsten der geplanten Erbauung des Reichswaisenhauses
in Halle a. S. zur Aufführung bringt —
Se. Excellenz, der Herr Ober-Präsident u. Regal hat die Ab-
sicht, der Aufführung beizuhelfen und sein Erscheinen
ausgesagt —
Als Orchester wirkt die vollste Kapelle des Hallischen
Regiments (Oberstleutnant a. D. v. Altmann, (Magdeb.)
Nr. 4 unter Leitung des Kommandanten, Obermusikleiters
H. Wäcker mit und als Solisten sind abgenommen:
1. Konzertliedlerin Elia v. Delon (Sop. an) Halle
2. Elisabeth Immanuel (Mez. u. Sopran) a. S.
3. Konzertliediger Theo. Herbel (Bariton) Berlin
4. Konzertliediger Benno Daler (Tenor) Weiz
5. Konzertliediger Friedrich Straßmann (Tartion) Mar.
Die Preise der 3. u. 4. Logen betragen 10 Pfg. 5. —
bis herab zu 1 Pf. —
— Aufführung 6 1/2 Uhr. —
Studenten und Schüler erhalten im Vorverkauf Vorzugs-
preise.
Der Vorstand Halle: Lehmann, dessen ständiger Leiter,
Herr Wagner-Breider, Hofst., auch diese Veranstaltung
unter **großen Opfern** ermöglicht um den Fonds zur
Erbauung des hiesigen Reichswaisenhauses zu häften, bietet
um möglichste Unterstützung dieses Inter-
nehmens, welches ein Konzert-Ereignis ersten Ranges
darstellt.
Es wäre wünschenswert, wenn die Mitglieder unseres
H. W. V. anläßlich des Besuchs unserer Ehren-Briefdiplomen
— **Ereignis von Regal** — möglichst vollständig
ausgewelt sein könnten.
Für ganz Halle zu sorgen, hat sich der Vorstand Halle
Ergebnis, beim Herr Hofst. Herr Lehmann 12. bereit er-
hält und mitgeteilt, daß der Besuchsbesuch dieser Tage bei
unsern Mitgliedern Eintrittekarten ausgeben wird.
Hochachtungsvoll
Reichswaisenhaus-Verein zu Halle a. S.
Der Schriftführer:
Schwedenstr. 17.

MIGNON-SCHOKOLADE

KAKAO p. Pfund 100, 150, 200 u. 250 Pfg.
SCHOKOLADE p. Tafel 20, 30, 40 u. 50 Pfg.
Alleinige Fabrikanten
David Söhne A.-G.
Halle a. S.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.
Anerkannt vorzügliche Qualitäten.

G. W. Trothe

Optisches Institut,
Poststraße 9/10,
Begründet 1816.

Eis

von der Ziegelwiese
wird billig abgegeben.
Zelbst werden auch
Geschirre zum Abfahren
gefracht. Näheres Schwemme-Branerol.

Neue Miet-Pianos

mit event. Vergütung
bei späterem Kauf.
C. Rich. Ritter
Leipzigerstrasse 73.

Hotel „Rotes Ross“.

Morgen, Dienstag, den 16. Januar
Schlachtefest,
wogu ergebenst einladet
Otto Sierrau.

Bei Rheumatismus, Ischias, Gicht, Erkältungen,

überall, wo Wärme wirken soll, trage man die berühmten
Engadiner Bergkatzentelle
als warme Wunde, Rücken, Nieren, Magen, Schulter-
oder Brustwärmer, Nierensäge bei
H. Schnee Nachf.,
Halle a. S. A. & F. Ebermann, Gr. Steinstr. 84.

Kakao

ehemals
Fabrikat.
von 90 Pfg. u. 1 Pf. bis zu 2.50
empfehlen
Carl Koch Kreisstr. 1, Markt-
1. u. 2. u. 3. im Turm,
Leipzigerstrasse 61/62.

Preiswert und gut

kaufen Sie sämtliche
Strumpfhosen und Trillings
in dem schon Spezialgeschäft
H. Schmeier Nachf., Gr. Steinstr.
54. Gegebildet 1888.
Plisse fertigt schnell und
tauber A. Schulze,
Steinstr. 8, II. E.